DER MECKERER

Informationsblatt des SGS
Nr. 2/18 Dezember 2018

Inhalt

Seite

1. Editorial 2
2. Bericht vom SGS - Expertentag 15. April 2018 2
3. Ein paar Zahlen aus der Stiefelgeissenzucht 3
4. Anliegen der Zuchtbuchführerin 4
5. Stiefelgeissen als Landschaftspfleger: Wie Stiefelgeissen die Alp Mädems «reinigen» 4
6. “Alpenromantik“ Bilder sagen mehr als Worte 5
7. Bericht zum SGS Kurs / Herbstanlass "Geissenkäse herstellen" 8
8. Die Stiefelgeissen am PSR Reutenmarkt in Zofingen 9
9. Regionalschau in Wimmis 10
10. DIES und DAS 11
11. Die letzte Seite 12

Editorial

Liebe Stiefelgeisslerinnen und Stiefelgeissler

Nun ist die warme und trockene Sommer- und Herbstzeit definitiv vorbei. Viele von uns kämpften mit der Hitze, mit Wasserknappheit oder Futtermangel. Einige von uns mussten früher mit den Tieren in die Metzg, anderen reduzierten ihren Winter-Bestand oder deckten weniger Geissen als sonst. Der extreme Sommer hat also auch bei unserer Stiefelgeissen-Population seine Spuren hinterlassen. Selbst wenn der Sommer vielleicht auch sonst wiedermal ein warmer geworden wäre, so wie das früher ja schon vorkam, die sich häufenden Wetterextreme werden wohl langsam aber sicher alle nachdenklich stimmen.

Die warmen Tage waren aber, trotz dem verbleibenden unguten Gefühl, auch wunderbar und gerade in den Bergen sehr angenehm. Unsere Geissen verbrachten einen prächtigen Alpsommer, und unsere Anlässe waren von schönstem Wetter geprägt. Hoffen wir, dass vor dem Winter noch genügend Wasser kommt, und sich die Natur wieder etwas erholen kann.

Manchmal haben solche Extremsituationen ja auch ihr Gutes: Es schadet nicht, wenn uns einmal mehr bewusst wird, dass es nicht selbstverständlich ist, dass das Wasser aus dem Hahn fliesst und unsere Tiere immer genügend Futter auf der Weide finden. Vielleicht lernen wir so eher, zur Natur wirklich Sorge zu tragen und von der Idee, alles müsse immer mehr, grösser und schneller werden, wegkommen.

Meine Gedanken haben mich etwas weit weg getragen..., nun zurück zu unserem aktuellen Meckerer: Ich wünsche Euch viel Vergnügen bei der bunt bebilderten Lektüre unserer vergangenen Anlässe, zum Bericht von den Stiefelgeissen auf Mädems und ich empfehle Euch, die Infos unserer Zuchtbuchführerin aufmerksam zu lesen!

Wir wünschen Euch von Herzen frohe Festtage und alles Gute fürs Neue Jahr!

Kathi Märki, Präsidentin SGS

Bericht vom SGS - Expertentag 15. April 2018

Alle Experten und die Zuchtleitung trafen sich am Sonntagmorgen, 15. April 2018 in Murg am Walensee.

Dann fuhren wir gemeinsam zum Vereinslokal „Kastanienverein“ und wurden dort vom Präsidenten Josef Kühne herzlich empfangen und bewirtet. Währenddessen hielten wir unsere Experten-Sitzung ab, die folgende Themenbereiche beinhaltete:

Umgang mit schwarzen Tieren („Schwärzlinge“), weisse Haare (Flecken im Fell):

Nach ausgiebiger Diskussion über unterschiedliche züchterische Varianten wurde entschieden, dass schwarze Tiere und Tiere mit weissen Flecken nicht ins Zuchtbuch aufgenommen werden.

Wir behalten den Status Quo wie bis anhin (siehe „Zuchtziel und Zuchtstrategie der Stiefelgeiss“: Abschnitt 3.5. Ausschlussliste)

Euter-Beurteilung:

Im Experten-Team wurde intensiv diskutiert über die praktische Beurteilung der Euter und Zitzen unserer Rasse. Zwei Punkte wurden daraus deutlich: Wo steht die Zucht der Stiefelgeissen-Euter heute? Welche Stärken und Schwächen treffen wir bei der Expertenarbeit an?

Daraus werden weiterhin informative Gespräche bei der Hofbeurteilung und an der Schau mit euch Züchtern stattfinden.

Nach dem leckeren Mittagessen im Restaurant City in Murg fanden wir uns beim Stall von Toni Meier zum praktischen Teil ein. Wir wurden vom Ehepaar Meier mit einem Willkommens-Plakat offen und warmherzig empfangen. Danach durften wir ihre ganze Herde punktieren. Währenddessen ergaben sich angeregte und auch kritische Fachgespräche, die wie jedes Mal zum Ziel hatten, uns Experten auf eine gemeinsame Linie zu eichen. Was gut gelungen ist!

Zum Abschluss gab es einen grosszügigen Zvieri, danach ging es auf die Heimreise.

Ich möchte mich ganz herzlich fürs Gastrecht und die grosszügige Bewirtung bei Toni und Margreth Meier bedanken.

Mein Dank gilt ausserdem unserem tollen Experten-Team, welches nicht die Zeit und Mühe scheute, diesen Sonntag aufzuwenden und aus der ganzen Deutschschweiz anzureisen.

Euer Zuchtleiter Patrick Bräuninger

Ein paar Zahlen aus der Stiefelgeissenzucht

Per 30. November 2018 waren 1052 Tiere im Zuchtbuch geführt, also etwa gleich viele wie im Vorjahr. Davon sind allerdings 175 Masttiere. Es bleiben somit 877 Tiere, welche für die Zucht relevant sind.

Stiefelgeissen im Herdebuch	**Anzahl**
Zuchtgeissen	333
Geissen ohne Nachwuchs	470
Total Geissen	**803**
Zuchtböcke	33
Böcke ohne Nachwuchs	41
Total Böcke	**74**
Masttiere	175
Total Tiere	**1052**

Tab. 1: Stiefelgeissen im Herdebuch (Stand November 2018)

Im Jahr 2018 sind bis jetzt von 292 Geissen 426 Gitzi gemeldet wurden. Davon sind 207 Bockgitzi und 219 Geissgitzi, also eine Besonderheit, wurden doch in den vergangenen Jahren mehr Bock- als Geissgitzi geboren.

An der Aufzuchtleistungsprüfung haben dieses Jahr 18 Züchter teilgenommen und es konnten die Gewichtsdaten von insgesamt 126 Gitzi erfasst werden. Das durchschnittliche Geburtsgewicht liegt etwa im Rahmen der letzten Jahre. Das 40-Tage Gewicht ist etwas niedriger als das Mittel der letzten Jahre, was eventuell auch damit zusammenhängt, dass mehr Geissgitzi an der Aufzuchtleistungsprüfung teilgenommen haben und weibliche Tiere in der Regel etwas weniger an Gewicht zulegen als Bockgitzi. Bei den 90- und 150-Tage-Gewichten liegen die Zahlen wieder etwas über dem langjährigen Mittelwert. Dort haben die Böcke wieder stärker zugelegt.

	Geburtsgewicht	40 Tage	90 Tage	150 Tage
Bockgitzi Einlinge	4.5	13.6	20.8	30
Bockgitzi Mehrlinge	4.2	12.6	21.3	30.6
Geissgitzi Einlinge	3.8	11.1	18.7	27.6
Geissgitzi Mehrlinge	3.8	11.2	18.3	26.5
Alle Gitzi	**4.1**	**12.1**	**20.2**	**28.7**

Je mehr Züchter ihre Jungtiere wägen, umso aussagekräftiger sind die Zahlen und liefern uns wichtige Informationen in Bezug auf die Leistungsfähigkeit unserer Geissen.

Es lohnt sich auch, an der Aufzuchtleistungsprüfung teilzunehmen. Für 2 Wägungen (Geburts- und 40-Tages-Gewicht) erhalten die Züchter Fr. 10.-- pro Gitzi und ab 3 Wägungen gibt es Fr. 15.-- pro Gitzi.

Es geht ganz einfach: Gebt bei der Geburtsmeldung das Geburtsgewicht der Gitzi an und Ihr bekommt von mir ein Formular mit Zeitfenstern, wann Ihr die Gitzi wägen könnt. Wenn alle Daten eingetragen sind, schickt ihr mir das Formular zurück. Wichtig ist, dass alle Gitzi eines Bestandes mindestens zweimal gewogen werden.

Anliegen der Zuchtbuchführerin

Bitte lesen!

Bald fängt sie wieder an, die Zeit der Geburten und alle Züchter und Züchterinnen sind sicher schon freudig auf den Nachwuchs im Stall gespannt.

Damit wir die Stiefelgeiss und ihre Zucht weiterbringen können, sind ein paar Punkte zwingend zu berücksichtigen.

1. **Bitte meldet mir sämtliche Jungtiere, spätestens 30 Tage ab Geburt.**
   Wichtig ist, dass alle Gitzi gemeldet werden, auch diejenigen welche in die Mast gehen, Tiere mit hohem Inzuchtkoeffizient oder auch Mischlinge. Diese Daten dienen unter anderem dazu, die Fruchtbarkeit des Muttertieres festzustellen, egal was für Gitzi es sind.

   Ein weiter Punkt, weshalb Geburtsmeldungen so wichtig sind:
   Wir bekommen Tierzuchtförderungsbeiträge, mit denen wir den Aufwand der Experten aber auch die Beiträge an euch für die Gewichtserhebung finanzieren. Die Beiträge erhalten wir nur für Tiere, die auch eine „Leistung“ erbringen, d.h. ein Bock, der Geissen deckt und eine Geiss, die Nachwuchs hat.

2. **Bestandsveränderungen melden**
   Dazu gehören Verkäufe, Schlachtungen und Todesfälle. Meldungen über Geburten und Bestandsänderungen können auch über das Internet vorgenommen werden.

3. **Bald bekommt ihr von mir wieder die Liste der Tiere, welche im Herdebuch stehen.**
   Bitte korrigiert die Liste und schickt sie mir so bald wie möglich zurück. Gleichzeitig könnt Ihr damit auch Abstammungsausweise bestellen.

Vielen Dank, Eure Zuchtbuchführerin

Susette Kämpf

Stiefelgeissen als Landschaftspfleger: Wie Stiefelgeissen die Alp Mädems «reinigen»

(Zeitungsbericht von Ignaz Good im St.Galler Bauer und Sarganserländer Zeitung)

1983 galten die einheimischen Stiefelgeissen als beinahe ausgestorben und mussten von der ProSpecieRara und einigen Züchtern aus dem Sarganserland gerettet werden. Heute erholen sie sich langsam und verhindern unter Aufsicht der Familie Aggeler die Verbuschung der Melser Alp Mädems.

am Samstag 15. September kehrten nebst Hunderten Kühen und Rindern auch rund 80 Stiefelgeissen von der Alp Mädems ins Tal zurück. Die alljährliche Alpabfahrt der

Stiefelgeissen ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, ist es doch der ProSpecieRara und dem 1993 in Quinten gegründeten Steifelgeissenzüchterverein Schweiz SGS zu verdanken, dass es die Ziegenrasse überhaupt noch gibt. Nach der Rettung der letzten verbleibenden Stiefelgeissen im Jahr 1983 konnte die ProSpecieRara den Auftrag zur Rettung und Erhaltung der ursprünglich aus dem Sarganserland stammenden Geissenart zehn Jahre später an den neu gegründeten SGS weitergeben.

Pionierfamilie Aggeler

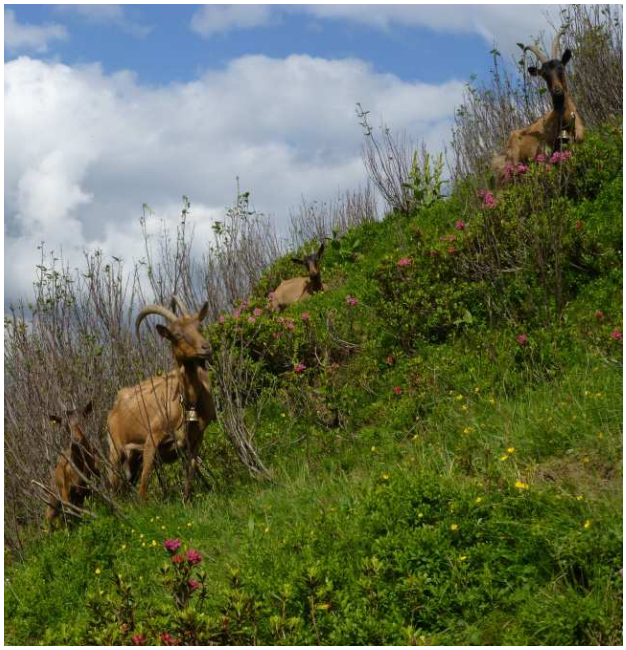
Noch während die Sömmerung von Ziegen auch im Weisstannental langsam Fuss fasste, sahen der damals 60-jährige Natur- und Tierfreund Bernhard Aggeler-Hälg und seine Frau Regina, welche Gefahren den hiesigen Alpen wegen Verbuschung drohten. Die mechanische Entbuschung mit Freischneidern und Motorsägen konnte das allgegenwärtige Problem nicht lösen, da die Pflanzen viel zu schnell wieder nachwuchsen. Die Familie Aggeler wollte das Problem umweltschonend und effizient angehen und startete vor fünf Jahren in Zusammenarbeit mit der Alp Mädems ein Projekt zur Bekämpfung der Verbuschung der Alpen.

Als ehemaliger Präsident des SGS hatte Aggeler die Idee, die als besonders robust geltenden Stiefelgeissen zu nutzen. Welch wertvollen Dienst die Geissen während der Sommertage in den Flanken der Berge leisten, lässt sich anhand der Alp Mädems exemplarisch erläutern. In eingezäunten Gebieten können sie sich auf knapp 40 Hektaren frei an den Berghängen bewegen und so die Landschaft Instand halten, indem sie Sträucher, Stauden und langes Gras fressen. Beim ersten Praxistest im Jahr 2014 zeigte sich, dass sich die Geissen positiv auf die Reduzierung der Verfilzung und Verbuschung und die Steigerung der Biodiversität auswirken. Da langes Gras im Winter als «Rutschbahn» für den Schnee dienen kann, konnte sogar die Lawinengefahr gesenkt werden. Die Testphase zeigte, dass die Tiere zwei bis drei Jahre im gleichen Gebiet gehalten werden müssen, um das gewünschte Resultat zu erzielen. Eine Nachpflege ist erst nach drei bis fünf Jahren wieder nötig. Das macht die Ziegen zu wertvollen Helfern.

Typische Mischfresser

Ziegen, unabhängig von ihrer Rasse, können die Verbuschung von Weiden verhindern, da sie anders als Rinder, Pferde oder Schafe nicht nur Gras fressen. Die Geissen sind typische Mischfresser, welche Abwechslung lieben. Ihre bewegliche Oberlippe macht es ihnen leichter, Pflanzen mit Dornen oder Stacheln zu fressen. Ferner können sich Ziegen zeitlich begrenzt auf die Hinterbeine stellen und erreichen so Stellen mit einer Höhe von bis zu 180 Zentimetern. Weil sie ausserdem noch ausgezeichnete Kletterer sind, erreichen sie auch abgelegene Flächen und Vorsprünge. Für die Geissen ist es sehr wichtig, dass sie durch spezielle Enzyme in ihrem Speichel in der Lage sind, Tannin haltige Gehölzteile ohne gesundheitliche Schäden zu verdauen. Im Gegenteil, Gerbsäuren und andere sekundäre Pflanzenstoffe helfen ihnen bei der Verdauung und fördern ihre Gesundheit.

“Alpenromantik“ Bilder sagen mehr als Worte



Bericht zum SGS Kurs / Herbstanlass "Geissenkäse herstellen"

Von Tanja Bartholet

Am 1. September trafen sich 13 interessierte Stiefelgeisseler in Wildhaus zum Käsekurs. Wir wurden von Niklaus und Hildi Stadelmann von der www.Käseakademie.ch herzlich empfangen und in ihr grosses Wohnzimmer geführt. Dort wurden wir als erstes mit einer Schürze ausgerüstet. Und es standen schon die Utensilien für den Geissfrischkäse für jeden einzelnen von uns parat.

Die Geissmilch wurde am Vortag auf 72° Grad erhitzt um die Keime abzutöten. Dann hiess es für uns die Milchsäurebakterien (Kultur) zuzufügen und zu rühren während die Milch auf 34° Grad erhitzt wird. Während wir dann ca. ½ Stunde warten mussten, bis die Dickete / Gallerte stockt, konnten wir einige Köstlichkeiten aus der Käserei Stofel Unterwasser degustieren. Es gab verschiedene Geisskäse, Schaffrischkäse und auch Kuhkäse. Mein persönlicher Favorit war die Geissentanne, ein würziger Weichkäse, der in einem Ring aus Tannenholz ca. 3 Wochen reift und der 24 Monate alte Sennenkäse (Kuhkäse).

Danach mussten wir die Gallerte in Gitter schneiden und wieder rührend erhitzen, bevor dann der Bruch in die Käseformen geschöpft werden konnte.

Während unsere beiden Frischchäsli abtropften, erfuhren wir noch allerlei Wissenswertes über die Zusammensetzung der Milch, dass Milch das einzige Lebensmittel sei, von dem man alleine leben könnte. Dann natürlich auch die Zusammensetzung von Käse, die von Spurenelementen wie Eisen, Magnesium, Brom… bis zu Vitaminen reicht.

Die Kursteilnehmer durften auch Fragen stellen, die ausführlich erklärt wurden. ZB wie Joghurt, Quark, Ricotta, Zieger usw. hergestellt wird.

Zum Abschluss durften wir die Schürze sogar als Geschenk mit dem Käse nach Hause nehmen.

Den geselligen Vormittag haben wir gemeinsam mit einem Mittagessen im Restaurant neben der Käseakademie abgeschlossen. Der eine oder andere wird noch in die Käserei Stofel gefahren sein, um da einzukaufen…

Die Stiefelgeissen am PSR Reutenmarkt in Zofingen

von Kathi Märki

Am traditionellen Reutenmarkt in Zofingen finden jeweils um die 60 Marktfahrerinnen und Marktfahrer zusammen, die ihre Produkte mehrheitlich unter dem ProSpecieRara-Gütesiegel verkaufen. Schwerpunkte bieten rare Gemüse- und Obstsorten, bunte Stauden, diverse Käse, Fleischwaren oder eingelegte Köstlichkeiten - ein Augen- und Gaumenschmaus! Als Bereicherung sind immer auch ein paar Tiere von seltenen Rassen ausgestellt, wie Wollschweine, Saaser Mutten, Kupferhalsziegen oder Evolèner Rinder. Dieses Jahr wurden wir von der PSR eingeladen, mit unseren Stiefelgeissen ebenfalls teilzunehmen.

So packte unsere Zuchtbuchführerin Susette Kämpf, die ganz in der Nähe wohnt, ein paar ihrer Geissen in den Anhänger und fuhr mit ihnen am Sonntagmorgen auf den Heiterenplatz ob Zofingen. Die Gatter wurden um den Anhänger aufgebaut, so dass die Geissen einen schönen Auslauf und den Anhänger als Rückzugsort hatten.

Die Stände standen schon bereit und mussten nur noch aufgeklappt und bestückt werden. ProSpecieRara fertigte für uns eine schöne Blache an, mit der wir um neue Halter werben konnten. Am Stand hatten wir Würste, Herbstgitzi-Pfeffer und Felle anzubieten, die wir vorher bei unseren Haltern organisiert hatten. Kleine Holz-Stiefelgeissen, Postkarten, Kleber, Broschüren und Meckerer rundeten das Sortiment ab. Die Informationstafeln wurden vor dem Stand angepinnt, und bereit waren wir für die Besucher.

Schon bald waren wir beschäftigt mit Auskunft zu den Stiefelgeissen zu geben, Pfeffer und Würste anzupreisen und Geschichten über Ziegen mit interessierten Besuchern auszutauschen. Der Tag verging wie im Flug. Wir verkauften einiges von unseren Produkten und was viel wichtiger war: Eine grosse Schar an Besuchern konnten wir mit der Stiefelgeiss bekannt machen und hoffentlich ein Funke unserer Freude an den Tieren auf sie überspringen lassen. Falls wir das nicht erreichten, schafften es sicher die Stiefelgeissen. Sie zeigten sich von ihrer besten Seite, luden die Leute, allen voran die Kinder, ein, vor den Gattern zu verweilen und liessen sich ausgiebig bestaunen.

Gerne werden wir auch nächstes Jahr wieder auf dem Reutenmarkt mit dabei sein, wenn sich die Gelegenheit ergibt!

Regionalschau in Wimmis

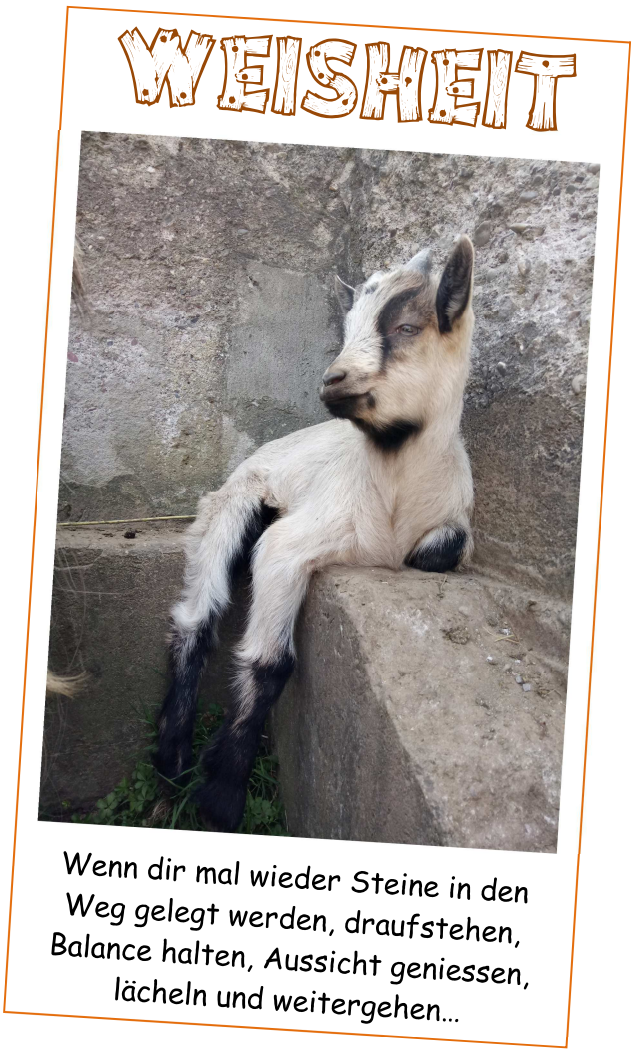
Anna Roesti, Mitglied im SGS und Halterin verschiedener PSR Ziegenrassen veranstaltet am 13.4.2019 eine Frühlingsschau. Die Anmeldeunterlagen werden einen Monat vor der Schau an die Halter der Region verschickt. Es wäre schön, viele Halter aus der Region mit ihren Stiefelgeissen dort begrüssen zu dürfen!

Falls auch **andere Halter**, va. aus der Romandie, Interesse haben, eine Stiefelgeissenschau zu organisieren, meldet euch! Es darf auch gut eine ganz einfache Schau sein. Wichtig für uns ist, dass die Halter an einem Ort zusammen kommen, und die Geissen punktiert werden können.

DIES und DAS

Witziges und Allerlei rund um Geissä.

per E-Mail von Flavio Rohrer
www.wagerenhof.ch
Heim für Menschen mit geistiger Behinderung in Uster



Gerne nehme ich auch Bilder / Witze / Wünsche und Anregungen für diese Seite entgegen
zB. per E-Mail an: tanja.bartholet@bluewin.ch

Kalender

Datum	Was?
So 17. März 2019	GV Murg
Sa 13. April 2019	Frühlingsschau in Wimmis
Sa 4. od 28. April 2019	Expertentag
So 19. Mai 2019	SGS Schau in Montlingen
Vorankündigung:	BGK Kurs (Parasiten oder Haltung & Pflege)
Herbst	Herbstausflug

Impressum

Herausgeber *SGS Stiefelgeissen-Züchterverein Schweiz*
Redaktion *TanjaBartholet*
Büntenweg 4, 8885 Mols
Mail *info@stiefelgeiss.ch*
Fotos *Tanja Bartholet, Flavio Rohrer, Susette Kämpf, Patrick Bräuninger, Kathi Märki, Ignaz Good, ProSpecieRara*

Adressen Vorstand

Name	Vorname	Funktion	Adresse Privat	PLZ / Ort	Tel. Privat	E-Mail
Märki	Kathi	Präsidentin	Wart	9651 Ennetbühl	071 930 06 05	kathi.maerki@swild.ch
Bräuninger	Patrick	Zuchtleiter	Wilen 22	8535 Herdern	052 745 28 80	paedder.b@bluewin.ch
Kämpf	Susette	Zuchtbuchführerin	Kirchweg 176	5044 Schlossrued	056 634 28 84	susette_kaempf@bluewin.ch
Heeb	Dominique	Aktuarin	Rohnen 420	9414 Schachen b. Reute AR	071 891 20 71	hrheeb@bluewin.ch
Zingg	Andreas	Beisitzer Experte Romandie	Dorfstrasse 21	8966 Oberwil-Lieli	056 633 82 01	andreas.zingg@bluewin.ch
Zingg	Viktor	Kassier	Büntenweg 4	8885 Mols	081 710 17 14	Vigi.zingg@bluewin.ch

Schlusswort der Redaktion

Das 2018 neigt sich dem Ende zu.
Wir wünschen allen Stiefelgeissenzüchtern und Freunden einen ruhigen Jahresausklang mit Eueren Lieben.
Für das kommende 2019 viel Glück und Gesundheit in Haus und Stall